

Sie sind hier: Home » Nachrichten » Detail

## Ärger über neue Wasserpreise

VON CARSTEN SOMMERFELD

Rheinische Post | 29.10.2011

UNSER NEUER CHANNEL

DIALOG  
MITTELSTAND

**GWG-Kunden beschwerten sich über die Rechnung fürs Trinkwasser: Der Grundpreis ist für viele um happige 93 Prozent gestiegen. Der Versorger begründet den Aufschlag mit einem neuen Vertrag mit Wasserlieferant RWE.**

Grevenbroich Völlig überrascht war Norbert Sommer, als er seine Trinkwasser-Rechnung des Gas- und Wasserwerks Grevenbroich (GWG) öffnete: "Zunächst dachte ich, dass das ein Irrtum ist", sagt der 75 Jahre alte Orkener. "Für den Grundpreis soll ich jetzt fast doppelt soviel bezahlen wie im vergangenen Jahr- 93 Prozent mehr. Ich halte eine solche Erhöhung von über 50 Euro von einem Jahr aufs andere für unzumutbar. Zudem ist auch der Arbeitspreis angehoben worden", erklärt Norbert Sommer verärgert.

Die Zornesröte stieg so manchem der 15 000 GWG-Wasserkunden ins Gesicht, als er seine Rechnung kontrollierte: "Ich finde es ein Unding, dass das Unternehmen nicht in einem Scheiben die einzelnen Kunden über die Erhöhung und die Gründe dafür informiert", sagt auch Gerd Bradtke (48) aus Grevenbroich.

Zu Beginn des Jahres hatte GWG die Preise erhöht, durchschnittlich müssen Wasserkunden rund ein Drittel mehr bezahlen. Der Grundpreis wurde in den Zonen Kernstadt und Süd von 5,47 auf 10,59 Euro je Monat angehoben. Auch beim Arbeitspreis gibt's einen Aufschlag - in der Zone für die Kernstadt etwa von 1,28 auf 1,37 Euro je Kubikmeter. Der Grund für den Anstieg sind "die neuen Trinkwasserlieferungsverträge mit RWE", erklärt GWG-Geschäftsführer Willi Peitz: "Wir haben darüber in den Medien informiert." Die alten Verträge sind ausgelaufen, und die neue Vereinbarung sieht laut GWG einen um jährlich 870 000 Euro höheren Leistungspreis vor - ein Anstieg um rund 400 Prozent", so Peitz. RWE habe die Erhöhung mit seinen Investitionen fürs Wasserwerk Fürth begründet, von dort bezieht GWG fast sein gesamtes Trinkwasser. RWE hat die Anlagen für rund zwölf Millionen Euro erneuert. "Einen Teil der Mehrkosten haben wir im Unternehmen auffangen können, 800 000 Euro müssen wir aber an die Kunden weitergeben", so Peitz. Dies sei der einzige Faktor für die Anhebung. Peitz betont: "Wir sind der zweitgünstigste Anbieter beim Trinkwasser im Kreis."

Das tröstet Grevenbroicher Kunden wenig: "Wie kann es sein, dass Partner wie GWG und RWE verhandeln - und dann kommt ein um 400 Prozent höherer Leistungspreis heraus? Die Wasserrohre sind doch nicht vergoldet worden", sagt Gerd Bradtke, der zudem anmerkt: "Eigentlich hat RWE mit sich selbst verhandelt. GWG gehört zu 60 Prozent der Niederrheinischen Versorgung und Verkehr - und an der ist RWE beteiligt." Der Konzern hält an der NVV AG rund 43 Prozent.

Gerd Bradtke denkt daran, Widerspruch einzulegen, auch Norbert Sommer erwägt diesen Schritt. Von der Stadt Grevenbroich - GWG gehört zu immerhin 40 Prozent der Stadtentwicklungsgesellschaft - war gestern keine Stellungnahme zur Erhöhung zu erhalten.

**GOOGLE-ANZEIGEN**

**FERNWÄRME ABRECHNEN**

beliebige Vertragskonstellationen  
 Sondervertragsabrechnung  
[www.hita-online.de](http://www.hita-online.de)



**GIROKONTO-RECHNER**



Einzahlung  €

Guthaben  €

EC-Karte